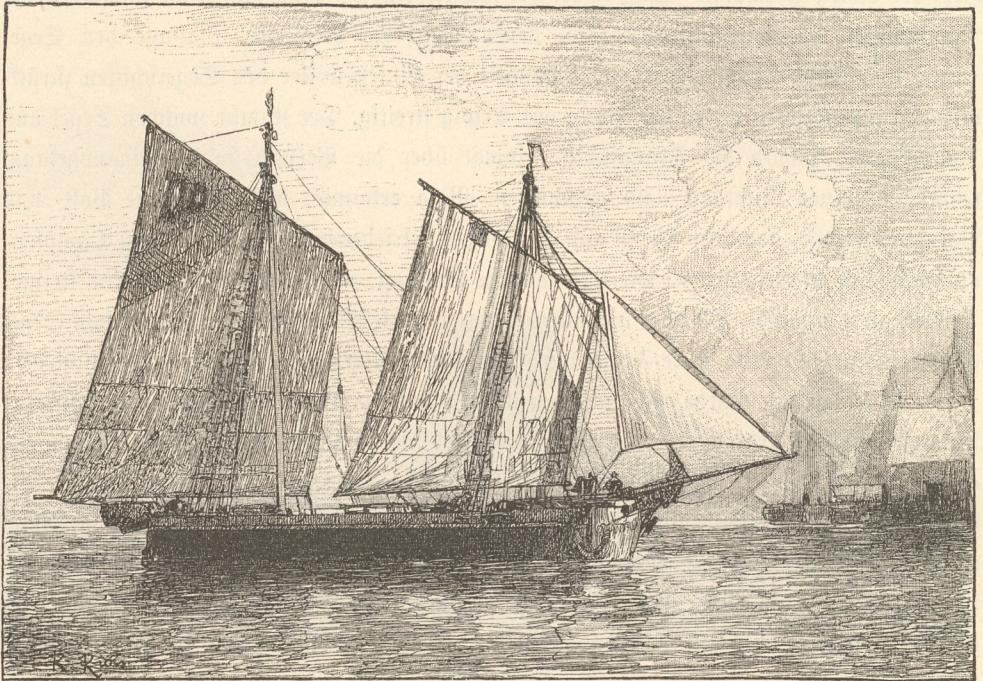


Europa und in Kleinasien und in dem Schwarzen Meere. Im Westen erscheinen diese Schiffe weniger. Im Gebiete dieser Cabotage bewegten sich jedoch auch viele Fahrzeuge der weiten Fahrt, denen entweder keine Gelegenheit zu größeren Reisen geboten war, oder welche mit letzteren zweckmäßig Zwischenreisen innerhalb des Mittelmeeres verbinden konnten. Nicht immer bot sich directe Fracht von und nach der Heimat und man nahm darum Ladung nach irgend einem Hafen, in dem man weitere günstige Transportgelegenheit zu finden hoffte. Daraus entwickelte sich der rege Zwischenverkehr im Auslande, welcher den nationalen Schiffen zu einer oft reichlichen Verdienstquelle wurde.



Trabakel unter Segel.

Wesentlich erleichtert wurde die Schiffahrt durch die Fortschritte der Wissenschaft, welche in unserm Jahrhundert in rascher Folge stattfanden. Die Mechanik lieferte treffliche Instrumente für die nautischen Beobachtungen, die Kunde des Meeres erweiterte sich, die Gesetze der Luftströmungen wurden festgestellt und gestatteten nunmehr planmäßige Segelrouten, die Kartographie wurde eifrig betrieben und gewährte dem Seefahrer sichere Anhaltspunkte selbst in entlegenen Meeren. Man verfaßte sogenannte Segelhandbücher, warf sich mit Eifer auf das Studium der Meteorologie, kurz die wissenschaftliche Behandlung des Seewesens schuf ganz neue Grundlagen für die Praxis. Nichtmehr galt die Seefahrt wie in vergangenen Zeiten als ein Wagniß. Der Capitän verfügte nun über die